



## Pakistan: die Analyse von Delcredere

### Unsicherheit und politische Instabilität wachsen

Militante Angriffe breiten sich im Land aus, so dass die Unsicherheit des Landes und die politische Instabilität wachsen. Während der Jahre 2008 und 2009 verschlechterte sich die Sicherheit, als sich der Einfluss der Taliban sich aus den entfernten Bergen bis in die Swat-Region (in der Nähe der Hauptstadt Islamabad) ausbreitete. Anfangs schien der im Jahre 2008 gewählte Präsident Zardardi nur zögerlich zu reagieren, da viele Pakistaner den „Krieg gegen den Terror“ als Eingreifen Amerikas in die Angelegenheiten des Landes ansahen. Da der Einfluss der Taliban sich jedoch ausbreitete und eine Bedrohung für das Land darstellte, beschloss Pakistan, zu handeln und die Streitkräfte der Taliban im Swat-Tal (Mai 2009) und in Süd-Waziristan (Oktober 2009) zu bekämpfen. Die Militäroffensive hatte massive Flüchtlingswellen zur Folge und entfachte den wachsenden Antiamerikanismus. Das Militär beschwert sich, dass die Regierung sich zu stark auf die USA verlässt. Im Allgemeinen wachsen die Spannungen zwischen den USA und Pakistan, aber es ist unwahrscheinlich, dass diese Spannungen eskalieren werden, da Pakistan für die USA im Kampf gegen den Terrorismus eine wichtige Rolle spielt und Pakistan von Unterstützungen abhängig ist.

Im November 2009 übergab Herr Zardari aufgrund des wachsenden politischen Drucks im eigenen Land die Kontrolle über die nukleare Kommandostruktur an Premierminister Gilani. Diese Maßnahme wird wahrscheinlich keinerlei Veränderungen bringen, da das Militär in Pakistan schon immer mächtiger war als die recht schwache Zivilregierung. Am 16. Dezember wuchs der politische Druck weiter, da das oberste Gericht die National Reconciliation Ordinance (das Amnestiegesetz) aufhob, mit der Korruptionsvorwürfe gegen Tausende Politiker abgewiesen wurden, zu denen auch Präsident Zardari und seine Verbündeten zählten. Aus rechtlicher Sicht bleibt Herr Zardari dank seiner Immunität als Präsident unbeeinträchtigt, aber die Opposition, d.h. insbesondere Nawaz Sharif und seine Partei, die Pakistanische Muslim-Liga – Nawaz, fordert seinen Rücktritt.

### Trotz politischer Instabilität stabilisiert sich die Wirtschaft, ist aber weiterhin schwach

Selbst wenn es Anzeichen für eine Erholung gibt, bleibt die Wirtschaft schwach. Für das Haushaltsjahr 2009/2010 (endet im Juni) wird erwartet, dass das BIP um nur 3% wachsen wird (2008/2009: 2%). Seit der IWF-Intervention im November 2008 und deren Erweiterung im August (Kredit in Gesamthöhe von USD 11,3 Mrd.) zusammen mit von Gebern gemachten Zusagen in Höhe von USD 5,3 Mrd. (April 2009 in Tokyo) ist die Zahlungsbilanzposition gestärkt. Hierdurch sind die internationalen Reserven von USD 4,6 Mrd. im Oktober 2008 (weniger als 2 Monate Deckung des Einfuhrbedarfs) auf USD 11,7 Mrd. im Oktober 2009 angestiegen (3,2 Monate Einfuhrbedarf).

Vom Spitzenwert des Leistungsbilanzdefizits mit einem Anteil von 8,4% am BIP im Haushaltsjahr 2007/08 ist es auf 5,6% im Haushaltsjahr 2008/09 gefallen, da die Importe stärker gefallen sind als die Exporte und die Geldtransfers von Migranten stabil blieben. Es wird erwartet, dass das Defizit 2009/10 4,2% erreichen wird. Die Inflationsrate ist zwar gesunken, wird aber aufgrund von Steigerungen des Stromtarifs und der Entscheidung der Regierung, die Subventionen für Elektrizität zu streichen, voraussichtlich über 10% bleiben.

Der Spitzenwert des Finanzdefizits von 7% des BIP im Haushaltsjahr 2007/08 ist zwar gesunken, soll aber in den kommenden Jahren über 4% bleiben, da die Ausgaben hoch bleiben. Wenn die Regierung das IWF-Finanzziel erreichen möchte, muss sie insbesondere Strukturreformen beschließen, um die Ausgaben zu beschränken und das Umsatzsteuersystem umzusetzen.

Kurzfristig werden politische Stabilität und Sicherheit voraussichtlich aufgrund des wachsenden Drucks auf den Präsidenten und seine Verbündeten schwach bleiben. Es kann sein, dass die Wahlen vorgezogen werden, wenngleich die PPP-geführte Regierung diese Möglichkeit bislang aufgrund ihrer geringen Popularität abgelehnt hat. In wirtschaftlicher Hinsicht stabilisieren sich die Aktivitäten, allerdings nur in geringem Maße, und das Land ist weiterhin auf internationale Hilfe angewiesen. Aufgrund der zahlreichen Ungewissheiten in den Bereichen Wirtschaft, Politik und Sicherheit sind mittel- bis langfristige Hochrechnungen nur schwer zu erstellen. Es wird allerdings erwartet, dass die Situation sich verbessern wird, wenn die globale Wirtschaftslage sich erholt, was den Exporten und Einnahmen Auftrieb verleihen wird.

12/01/2010

Haftungsausschluss: Delcredere NV ist nach besten Kräften bemüht, dass alle Informationen, Daten, Dokumentationen und anderen Materialien (Texte und Bilder) dieses Newsletters zutreffend und vollständig sind. Delcredere NV übernimmt keinerlei Haftung für mögliche Fehler oder Auslassungen. Die in diesem Schreiben dargelegten Ansichten stellen die persönliche Meinung des Autors dar und sollen nicht die Meinung von Delcredere NV wiedergeben. Delcredere NV übernimmt keinerlei Haftung für Forderungen oder Verluste jeglicher Art, die direkt oder indirekt aus der Verwendung der Informationen, Daten, Dokumentationen oder anderem Material dieses Newsletters entstehen. Die Texte und Illustrationen dürfen zur privaten Nutzung ausgedruckt werden, eine Verbreitung ist nur nach Genehmigung durch Delcredere NV zulässig. Zitate sind zulässig, sofern auf die gültige Quelle verwiesen wird. Reproduktion ist zulässig, sofern auf die gültige Quelle verwiesen wird und es sich nicht um gewerbliche Zwecke handelt, da in diesem Falle die Reproduktion – auch mit Quellangabe – nicht zulässig ist.